



Stadtratsfraktion

Pressemitteilung

Ansbach, 12. März 2018

Klage gegen verkaufsoffene Sonntage: OLA an der Seite von Gewerkschaften und Kirchen

„Stadtrat hat den Ausgleich von Interessen versäumt“

Aktionen zur Belebung der Altstadt an Freitagnachmittagen vorgeschlagen

Die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA) ist über die Klage von Gewerkschaften und Kirchen gegen die Maximalzahl an verkaufsoffenen Sonntagen in Ansbach weniger überrascht als Stadtverwaltung und Citymarketing: In den meisten anderen Oberzentren wurde die Zahl der Sonntagsöffnungen nämlich reduziert, in Nürnberg etwa auf zwei Sonntage. Ansbachs Stadtrat hielt dagegen an den Maximalforderungen von Brücken-Center und Großhandel in der Abstimmung im Juli 2017 knapp mit 20 zu 17 Stimmen fest.

Die OLA betont: „Der Stadtrat hat den Ausgleich von Interessen versäumt. Unser Kompromissvorschlag, Sonntagsöffnungen auf die Traditionsveranstaltungen Stadtfest und Eyber Kirchweih zu beschränken, böte Rechtssicherheit und einen fairen Ausgleich mit den Anliegen von Arbeitnehmern und kleinen Altstadtgängern, die wenigstens den Sonntag mit ihren Familien verbringen möchten. Die OLA steht klar an der Seite von Gewerkschaften und Kirchen. Wir arbeiten im Stadtrat weiter für den freien Sonntag in Ansbach.“

Geplante Aktionen, wie etwa der „Street Food Markt“, sollen stattdessen zur Belebung der Altstadt während der üblichen Geschäftsöffnungszeiten durchgeführt werden, schlägt die OLA vor. Denkbar wäre beispielsweise der Freitagnachmittag.

gez. Boris-André Meyer, Fraktionsvorsitzender